

Opening & Nightline, Große Konzernacht, Sonic Saturday, Music Monday, OK Night:  
Ars Electronica 2016 präsentiert sich als Musikfestival und  
kooperiert erstmals mit neuer Anton Bruckner  
Privatuniversität

Pressegespräch vom 25.7.2016 mit:

Ursula Brandstätter (Rektorin der Anton Bruckner Privatuniversität)  
Volkmar Klien (Institutsdirektor für Komposition und Dirigieren, Anton Bruckner  
Privatuniversität)  
Dennis Russell Davies (Chefdirigent des Bruckner Orchesters Linz)  
Gerfried Stocker (Künstlerischer Geschäftsführer Ars Electronica)

Presseinformationen und -bilder finden Sie auf <http://www.aec.at/radicalatoms/de/press/>

Opening & Nightline, Große Konzernacht, Sonic Saturday, Music Monday, OK Night:

## Ars Electronica 2016 präsentiert sich als Musikfestival und kooperiert erstmals mit neuer Bruckneruniversität

(Linz, 25.7.2016) Ars Electronica zählt zu den bedeutendsten Medienkunstfestivals weltweit. Mit hunderten Vorträgen und Präsentationen, Ausstellungen, Performances und Interventionen, die mit namhaften PartnerInnen aus aller Welt umgesetzt werden, unterstreicht sie dies Jahr für Jahr. Große Anziehungskraft hat das Festival längst auch für Musikfans, denen stets eine ganze Reihe hochklassiger Konzerte, Performances, Vorträge und Diskussionen geboten werden, die teils in sehr ungewöhnlichen Locations stattfinden. Neben Beiträgen renommierter MusikerInnen und Soundartists aus aller Welt, wird das Musikprogramm der Ars Electronica auch von renommierten KünstlerInnen aus Linz und Oberösterreich gestaltet – allen voran Dennis Russell Davies, Chefdirigent des Bruckner Orchesters Linz, und sein hervorragendes Orchester, die ExpertInnen der Anton Bruckner Privatuniversität oder Sam Auinger, Soundkünstler aus Linz und seit Jahren Professor an der Universität der Künste Berlin.

### In den Katakomben der POSTCITY – die Große Konzernacht 2016

Seit der allerersten Großen Konzernacht 2002 ist der Event untrennbar mit dem Namen Dennis Russell Davies verbunden. Gerade eben zum Chefdirigent des Brucknerorchesters bestellt, rief Dennis Russell Davies damals gemeinsam mit Gerfried Stocker ein neues Format ins Leben, das sich dem Aufeinandertreffen klassischer und elektronischer Musik sowie computergenerierter Visualisierungen verschrieb. Zudem sollte diese „Große Konzernacht“ nicht in den angestammten Konzertsaal locken, sondern an spektakuläre Locations entführen. Der Plan ging auf: Seit 2002 ist die Große Konzernacht ein Highlight jedes Ars Electronica Festival. Ihre Attraktivität und Einzigartigkeit verdankt sie der Offenheit, der Experimentierfreudigkeit und Begeisterungsfähigkeit von Dennis Russell Davies und seinem Orchester. Auch heuer verspricht die Konzernacht etwas Besonderes zu werden: Schauplatz des Events wird die riesige Gleishalle des stillgelegten Post- und Paketverteilzentrums. Dort, wo vor wenigen Jahren noch ein Waggon nach dem anderen einfuhr und Pakete anlieferte, werden am Abend des 11. September 2016 Orchester und Publikum Platz nehmen:

### Auftakt mit Dennis Russell Davies und dem Bruckner Orchester

Eingerahmt von der Industriearchitektur der POSTCITY wird das von Dennis Russell Davies dirigierte Bruckner Orchester zunächst das Bläserstück der oberösterreichischen Komponistin Simone Zaunmairs La Lucha aufführen, bei dem sich alles um Eifersucht und den Kampf zweier Machos um die Gunst einer Frau

dreht. Danach steht mit „Rendez-vous avec Claude“ das Ensemblestück des Linzer Komponisten, Pianisten, Jazzers und Theater-Kapellmeisters Marc Reibel auf dem Programm. Das Stück verbindet den Stil von Claude Debussy mit Elementen aus Jazz, Rock und Funk und ist eine musikalische Zeitreise durch die 1970er und 80er Jahre, in deren Verlauf das Thema des Stücks immer wieder neu beleuchtet wird. Dazwischen eingebettet sind instrumentale Solo-Improvisationsteile.

Gezählt, gewogen und für zu leicht befunden – FM Einheit versetzt die Pakettrutschen in Schwingung

Der nächste Programmpunkt führt das Publikum aus der Gleishalle zu den eindrucksvollen, 13 Meter hohen, in sich gewundenen Pakettrutschen der POSTCITY: FM Einheit, Musiker, Komponist und Soundkünstler, versetzt diese Rutschen in Schwingung und zitiert dabei das Dröhnen, Rauschen und Tosen, das die riesige Anlagen der POSTCITY jahrelang erfüllte. Als rund um die Uhr Millionen Pakete hier ankamen, abgeladen und aufgenommen wurden, über tausende Meter Förderbänder liefen, Pakettrutschen hinuntersausten, bis zu den Laderampen, wo das Gebäude sie neu sortiert wieder freigab. FM Einheits Soundperformance inszeniert diese Logistik und Massenabfertigung als Sinnbild einer Gesellschaft, die sich im Konsumrausch befindet: „Das Ergebnis dieses Rausches spucken die Pakettrutschen aus und jeder für sich selbst kann zählen und wiegen – und es für zu leicht befinden?“

Maurice Ravels „Ma mère l’oye“, Igor Strawinskys „Le Sacre du Printemps“ – Brucknerorchester die Zweite

Nach FM Einheit, setzen Dennis Russell Davies und das Bruckner Orchester wieder in der Gleishalle fort. Auf dem Programm stehen nun Maurice Ravels „Ma mère l’oye“ und Igor Strawinskys „Le Sacre du Printemps“. Dazu werden auf insgesamt 60 Meter langen Projektionswänden, die sich auf sieben verschiedene Positionen hinter und neben dem Orchester aufteilen, abstrakte Bildwelten in Szene gesetzt. Wesentlichen Einfluss auf die poetischen Bilder haben die Klangfarben der Musik und das Orchester. Sämtliche Bewegungen und die Schatten der MusikerInnen werden mit einem Trackingsystem eingefangen und von einer eigens programmierten Software in abstrakte Bilder übersetzt. Entwickelt wurde die komplexe Visualisierung vom Ars Electronica Futurelab.

Die Alchemie des Lichts – Arotin & Serghei widmen sich Alexander Scriabins radikale Zukunftsvision

Arotin & Serghei richten ihren Fokus auf der Alchemie des Lichts bzw. der Lichtimpulse in und hinter digitalen Bildern. Für die Große Konzertnacht 2016 entwickeln sie eine Echt-Zeit-Installation und Performance, die von Alexander Scriabins (1872-1915) radikalem Konzept eines fiktiven Licht-Pianos und damit generierten Hexachords inspiriert ist. Gemeinsam mit dem russischen Pianisten und

Scriabin-Experten Mikhail Rudy setzen Arotin & Serghei diese Zukunftsvision akustisch und visuell in Szene.

#### Audiovisual Show von AFG

AGF ist Komponistin, Musikerin, Sound Künstlerin, Poetin und Kuratorin. Im Rahmen der Großen Konzernacht 2016 gestaltet sie eine audiovisuelle Show in der Gleishalle.

#### Der Raum als Instrument – tam tam machen die Topografie der Gleishalle hörbar

In der Gleishalle setzen nun Sam Auinger und Hannes Strobl fort. Ersterer ist ein Linzer Soundkünstler und lehrt derzeit an der Universität der Künste Berlin, zweiterer stammt aus Innsbruck, ist Bassist und Komponist, beide zusammen bilden das Künstlerkollektiv tam tam, das sich vor allem mit dem Klang von (Stadt-)Architektur und Räumen beschäftigt. Im Rahmen der Konzernacht widmen sie sich der POSTCITY und hier im Speziellen der Gleishalle, die mit mehr als 200 Metern Länge, 50 Meter Breite und 8 Metern Höhe über eine beachtliche Nachhallzeit von 6 Sekunden verfügt. tam tam machen die Topografie dieses Raumes und seine ganz spezifischen akustischen Eigenschaften hörbar. Mittels eines komplexen Lautsprechersystems werden Architektur und Materialität der Gleishalle in Beziehung zueinander gesetzt und Farben, Tiefen und Bewegungen dieses Raumes akustisch erlebbar. Sam Auinger und Hannes Strobl machen den Raum zum Instrument – und umgekehrt.

#### Neues Format, neue Location – der Sonic Saturday in der Anton Bruckner Privatuniversität

Im November 2015 erst wurde das neue Gebäude der Bruckneruniversität am Fuße des Pöstlingbergs eröffnet. In Gestalt des Computer Music Studios (CMS) verfügt das markante Haus über medientechnisch bestausgestattete, großartige Räumlichkeiten zur Produktion und Präsentation elektronischer Musik. Parallel dazu richtete man in der Universität auch einen neuen Studienweig für Computermusik und Medienkomposition ein und berief dafür Volkmar Klien als Professor ans Haus. Und man fasste den Entschluss, die seit Jahren bestehende, von Andreas Weixler (Leiter des CMS) initiierte Kooperation mit der Ars Electronica in eine langfristige und dabei intensivere Form zu gießen, Idee dabei: die vielen Musik- und Klangkunstprojekte des Festivals an der Bruckneruniversität zu bündeln. Unter dem Motto „Sonic Saturday“ stehen im Rahmen der diesjährigen Ars Electronica also Konzerte im CMS Sonic Lab und weiteren Sälen der neuen Bruckneruni sowie ein Symposium zum Gedanken- und Erfahrungsaustausch zwischen internationalen ExpertInnen aus Theorie und Praxis auf dem Programm. Nach dem „Sonic Saturday“ am Samstag, 10.9.2016, wird die Bruckneruniversität dann am Montag, 12.9.2016, noch einmal zum Festivalhotspot: Der vom Grazer Medienkünstler und Musikwissenschaftler Werner Jauk kuratierte

Music Monday eröffnet von der Bruckneruniversität aus einen Überblick über als auch detaillierte Einblicke in die zahlreichen beim Festival präsentierten Klangarbeiten.

### „Sound Arts & Music - Music & Sound Arts“ – erstes Ars Electronica Symposium an der Bruckneruniversität

Das Institut für Komposition und Dirigieren an der Anton Bruckner Privatuniversität, organisiert das Symposium „Sound Arts & Music - Music & Sound Arts“, das sich dem eigentümlichen Verhältnis von Musik und Sound Art widmet. Auf den ersten Blick eng verwandt, unterscheiden sich Musik und Sound Art doch deutlich voneinander – etwa durch ihre ganz eigenen Traditionen hinsichtlich der Präsentation, Distribution, Kuratierung und Theoriebildung. Genau dieses Verhältnis bildet ein perfektes Thema für das erste Ars Electronica Symposium an der Bruckneruniversität, ein Symposium, das sich selbst als Schnittstelle zwischen Musik und anderen Spielarten der Medienkunst versteht.

### medium sonorum – immersive Klangwelten in gleich zwei Konzertsälen

Dank ihrer vielkanaligen Lautsprechersysteme bieten das am Institut für Komposition und Dirigieren angesiedelte Computer Music Studio (CMS) dem Publikum die Möglichkeit, in eine eindrucksvolle immersive Klangwelt einzutauchen. Um möglichst allen ZuhörerInnen eine ideale Hörposition zu ermöglichen, nimmt das von Andreas Weixler, Se-Lien Chuang und Volkmar Klien kuratierte Konzert eine recht ungewöhnliche Form an: Die erste und die zweite Hälfte des Konzerts finden in unterschiedlichen Sälen statt und werden – zeitgleich – jeweils zweimal gespielt. Das Publikum wechselt in der Pause vom CMS Sonic Lab in den Kleinen Saal mit seiner imposanten Orgel und kann so beide (Klang-)Räume erleben. Auf dem Programm stehen Stücke von KomponistInnen und MusikerInnen aus England, Italien, Japan und Österreich.

### Der Music Monday – erstmals in der neuen Bruckneruniversität

Ein ganzer Tag voller Musik und Sounds – fasst schon traditionell steht der letzte Tag jeder Ars Electronica unter dem Motto „Music Monday“. Vorträge und Präsentationen, Performances, Workshops und Konzerte geben Einblick in Soundprojekte und -installationen, die im Laufe des Festivals vorgestellt wurden. Heuer findet der Music Monday erstmals in der Bruckneruniversität statt, zentraler Schauplatz ist hier das Sonic Lab. Der diesjährige Music Monday wird vom Grazer Medienkünstler und Musikwissenschaftler Werner Jauk kuratiert.

### Festival-Opening & Nightline, Deep Space 8K, OK Night, etc.

Neben der Großen Konzernacht, dem Sonic Saturday und dem Music Monday finden sich im Programm der diesjährigen Ars Electronica noch eine ganze Reihe weiterer Angebote für Musikbegeisterte:

Der Deep Space 8K etwa wird zum Schauplatz für mehrere audiovisuelle Präsentationen und Konzerte: Unter dem Motto SOUNDS LIKE UNIVERSE lädt die Soundfactory EXTD (AT) zur audiovisuellen Reise quer durch das Universum, raum.null (AT) und Mussurunga (AT) inszenieren den „Chant of the Proto-Alchemists“ und fragen nach einer universellen Ur-Sprache, Akira Wakitas (JP) und Tetsuya Komuros (JP) „Scalar Fields“ ist eine audiovisuelle Präsentation, die den beim Aufsetzen eines Fußes ausgelösten „Sturm“ bzw. Luftdruck sicht- und hörbar macht, Didi Bruckmayr (AT), Dagmar Dachauer (AT) und Viktor Delev (MK) inszenieren mit „See what you made me do“ abstrakte monochrome Bildwelten und Sounds, die in Echtzeit auf Bewegungen und Stimmen zweier Tänzer reagieren, und XCEED (HK) präsentiert schließlich mit „RadianceScape“ ein audiovisuelles Stück, das Strahlungs-Daten der Atomkatastrophe von Fukushima 2011 sicht- und hörbar macht.

Weitere Fixpunkte für Musikfans – und NachtschwärmerInnen – sind das abendliche Festival-Opening in der POSTCITY am Donnerstag, 8.9.2016, und die ebenfalls in der POSTCITY über die Bühne gehende Nightline am Freitag, 9.9.2016: Das Opening etwa präsentiert sich als ein spannendes Line-Up internationaler MusikerInnen und Sound-KünstlerInnen, das von Sam Auinger und FM Einheit über Ei Wada und Silk bis zu Daito Manabe und einem vom Wiener Salon 2000 kuratierten Mix aus Live Musik und DJ-Sessions reicht. Zu guter Letzt sollten sich alle Musikbegeisterten natürlich auch die OK Night am Samstag, 10.9.2016, vormerken, bei der das OK Deck diesmal zur Bühne für die MusikerInnen der „Modular Music Days“ wird, die während des Festivals im OK stattfinden und sich mit Technik und Szene modularer Synthesizer beschäftigen. Kuratiert wird die OK Night heuer von Markus Reindl, die visuelle Gestaltung übernimmt Jakob Wiesmayer/dasgegenlicht.

## RADICAL ATOMS – and the alchemists of our time

... und was kommt eigentlich nach den selbstfahrenden Autos und dem Internet der Dinge? 2016 dreht sich beim Ars Electronica Festival alles um moderne AlchemistInnen. Im Rampenlicht steht eine neue Generation von KünstlerInnen, HackerInnen, Do-It-Yourself-3D-PrinterInnen, Gentechnik- und Künstliche-Intelligenz-ForscherInnen, die unserer Welt schon bald verändern werden. Mit welchen bahnbrechenden Arbeiten sie dies tun werden, präsentiert Ars Electronica mit einem einmaligen Mix aus verschiedenen Formaten und Angeboten. Zentraler Schauplatz des Festivaltreibens wird wie im vergangenen Jahr die POST CITY sein, das ehemalige Post- und Paketverteilzentrum am Linzer Bahnhofsgelände. Weitere Festival-Locations sind das Ars Electronica Center, das OK im OÖ Kulturquartier, das CENTRAL, die Kunstuniversität, das LENTOS Kunstmuseum und die neue Bruckneruniversität.

---

Ars Electronica Festival 2016: [www.aec.at/radicalatoms](http://www.aec.at/radicalatoms)

STATEMENTS

---

Univ. Prof. Dr. Ursula Brandstätter, Rektorin der Anton Bruckner  
Privatuniversität für Musik, Schauspiel und Tanz

„Ich freue mich, dass die Bruckneruniversität die Zusammenarbeit mit dem AEC weiter ausbauen kann. Unser neues Universitätsgebäude in der Hagenstraße ist nach den neuesten technischen Standards gebaut und verfügt über ein Sonic Lab, das die Entwicklung und Aufführung von komplexer Computermusik ermöglicht. Die Ars Electronica ist der ideale Rahmen, um die neuen Möglichkeiten unserer Universität einem internationalen Publikum bekannt zu machen. Die Bruckneruniversität erweist sich damit als eine zukunftsorientierte künstlerische Universität, die zum Profil von Linz als City of Media Arts nun Wesentliches beitragen kann.“

Dennis Russell Davies, Chefdirigent des Bruckner Orchesters Linz

„Die Möglichkeit, ein zweites Mal im unterirdischen Bahnhof der Post City in Linz aufzutreten ist für alle Mitwirkenden des Bruckner Orchesters – mich eingeschlossen – gleichermaßen inspirierend, denn nach dem Ende des letztjährigen Konzerts waren wir alle von der Akustik dort unten begeistert, und einer der Musiker sagte: ‚Hier müsste man mal Sacre spielen!‘

Heuer liegt der Fokus unseres Programmes einerseits auf neuen Werken, die ganz eindeutig dem Linzer Umfeld zuzuordnen sind: Zum einen mit einem fulminanten Bläser-Stück der oberösterreichischen Komponistin Simone Zaunmair und zum anderen mit einem jazzigen Ensemblestück des Linzer Komponisten, Pianisten, Jazzer und Theater-Kapellmeisters Marc Reibel.

Im zweiten Teil stehen zwei Klassiker des Ballett-Repertoires im Brennpunkt: Maurice Ravels zauberschönes "Ma mère l'oye", diesmal in der selten zu hörenden Fassung der kompletten Ballettmusik, und danach mit einem der Schlüsselwerke der Musik des 20. Jahrhunderts, Igor Strawinskys ‚Sacre du Printemps‘, dessen Uraufführung vor 103 Jahren zu einem veritablen Skandal wurde.“